

Unterrichtung

Hannover, den 01.07.2020

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Den Wirtschaftsfaktor Pferd stärken: Das Pferdeland Niedersachsen noch attraktiver gestalten

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/4838

Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung - Drs. 18/6537

Der Landtag hat in seiner 79. Sitzung am 01.07.2020 folgende Entschließung angenommen:

Den Wirtschaftsfaktor Pferd stärken: Das Pferdeland Niedersachsen noch attraktiver gestalten

Pferdesport, Pferdetourismus und Pferdezucht haben in Niedersachsen eine große wirtschaftliche Bedeutung. Mit ca. 197 000 gemeldeten Pferden und bis zu 450 000 Reiterinnen und Reitern, einem Gesamtumsatz in Höhe von 900 Millionen Euro rund um den Pferdesport und einem generierten Umsatz von 225 Millionen Euro durch reittouristische Übernachtungen belegt Niedersachsen den bundesweiten Spitzenplatz. Bis zu 70 000 Arbeitsplätze sind laut der Industrie- und Handelskammer Stade in Niedersachsen vom Wirtschaftsfaktor Pferd abhängig. Pferdetourismus und Pferdesport haben sich damit in Niedersachsen zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt.

Der Reittourismus hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt - vor allem in Niedersachsen ist das Interesse an einem Urlaub mit dem Pferd groß. Nach einer Studie der Tourismus- und Regionalberatung Partnerschaftsgesellschaft mbB (BTE) ist Niedersachsen das beliebteste Bundesland für Pferdeurlaub. Ungefähr die Hälfte der Reittouristinnen und Reittouristen hat bereits Urlaub in Niedersachsen verbracht. Bekannt und beliebt bei Touristinnen und Touristen sind in Niedersachsen vor allem Aufenthalte auf einem Reiterhof mit festem Quartier und der Möglichkeit für längere Ausritte in schöner Landschaft. Geschätzt werden auch die zahlreichen und qualitativ sehr guten Lehrgänge und Seminare rund ums Pferd. Vermehrt nachgefragt werden Outdoor-Aktivitäten sowie Wellness- und Kulturangebote für Urlauber, die selbst nicht reiten, aber gemeinsam mit den Reitern den Urlaub verbringen wollen.

Größere regionale und internationale Pferdesportturniere wie die Löwen Classics in Braunschweig, das Oldenburger Landesturnier in Rastede, Verden International oder die Deutsche Vielseitigkeitsmeisterschaft in Luhmühlen locken jedes Jahr viele Sportlerinnen und Sportler, Urlauberinnen und Urlauber sowie andere Besucherinnen und Besucher nach Niedersachsen.

Eine lange Tradition haben in Niedersachsen die Pferdezuchtverbände. Allein zehn der 34 in Deutschland anerkannten Pferdezüchtervereinigungen sind in Niedersachsen ansässig. Niedersächsische Pferdezüchter wie Hannoveraner oder Oldenburger sind weltweit bekannt. Die niedersächsische Pferdezucht spielt weltweit eine führende Rolle. Durch die enge Verzahnung zwischen Pferdezucht und -sport erzielt Niedersachsen regelmäßig Erfolge bei internationalen Reitturnieren. Eine wichtige Säule der Pferdezucht in Niedersachsen ist das 1735 gegründete Niedersächsische Landesgestüt in Celle. 20 000 Züchterinnen und Züchter, die in den niedersächsischen Pferdezuchtverbänden organisiert sind, machen das möglich.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. den Pferdetourismus in Niedersachsen zukünftig stärker in der Tourismusstrategie des Landes zu berücksichtigen und beispielsweise im Rahmen eines Modellprojekts mit interessierten Tourismusregionen zu prüfen, wie neben den bestehenden Kernsegmenten im Pferdetouris-

- mus (Urlaub auf dem Bauernhof, Tagesausritte, Kutschfahrten, Pferdeveranstaltungen) auch niederschwellige Angebote für Reiterinnen und Reiter mit und ohne Handicap rund um das Thema Pferd (Wanderreiten, Kinderreitferien, Horsemanship, Pferd & Gesundheit) in Niedersachsen gezielt beworben und weiterentwickelt werden können,
2. gezielter über die Fördermöglichkeiten zu informieren, die bereits für den Ausbau der pferdetouristischen Infrastruktur im Rahmen der Tourismusförderrichtlinie des Landes Niedersachsen bestehen,
 3. dafür einzutreten, dass eine Förderung der pferdetouristischen Infrastruktur auch bei einer Weiterentwicklung der touristischen Infrastrukturförderrichtlinie in der nächsten EU-Förderperiode ab 2021 möglich bleibt,
 4. über die TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) die im Pferdetourismus bereits sichtbaren touristischen Regionen und die Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub & Freizeit auf dem Lande e. V. bei der Entwicklung von Ideen zu beraten und zu unterstützen, wie der klassische Pferdeurlaub mit anderen - auch branchenübergreifenden - Urlaubsangeboten verbunden werden kann, um so insbesondere auch Angebote für nichtreitende Mitreisende anbieten zu können und die wirtschaftlichen Effekte in den Regionen zu erhöhen,
 5. die Kooperation der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) mit im Pferdetourismus relevanten Akteuren, Verbänden und Vereinen (wie z. B. der Landesarbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande e. V.) in Niedersachsen und auf Bundesebene zu intensivieren, zu fördern und eine Mitgliedschaft in der Bundesarbeitsgemeinschaft „Deutschland zu Pferd“ anzustreben,
 6. die in Niedersachsen stattfindenden Reitsportveranstaltungen gemeinsam mit den austragenden Kommunen weiter zu unterstützen, sie stärker zu bewerben und sich darüber hinaus dafür einzusetzen, dass Niedersachsen Austragungsort neu zu vergebender Reitsportereignisse wird,
 7. gezielter über die Möglichkeiten der einzelbetrieblichen Investitionsförderung von Reiterhöfen und anderen Übernachtungs- und Unterbringungsmöglichkeiten für Reiterinnen und Reiter und Pferde zu informieren und zu prüfen, ob reittouristische Angebote neben einer Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) auch Unterstützung aus anderen Fördertöpfen (z. B. ELER, ZILE) zur Schaffung neuer Einkommensquellen durch Diversifizierung von landwirtschaftlichen Betrieben erhalten können,
 8. sich auf bundespolitischer Ebene dafür einzusetzen, dass Pferdezüchterinnen und Pferdezüchter in Deutschland nicht mit Rahmenbedingungen (Steuerrecht und Visavergabe) konfrontiert werden, die den Handel erschweren und damit die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.